

Volksmusik für Intellektuelle

Endlich: die ganze Wahrheit über Zarate. Das Verhörprotokoll von Ramirez und Antonio.



Für die, die euch nicht kennen: Wie klingt Zarate? Wie die Träne, die am Morgen über die Geliebte vergossen wird. Wie die Welle, die gegen das Gestade deiner Heimat schlägt. **Mein Gott, ihr seid ja Poeten!** Aber sicher! Unsere Lieder erzählen von der Sehnsucht, vom Heimweh und von Entwurzelung und dem Versprengtsein. **Klingt irgendwie traurig.** Ist es aber nicht wirklich. Melancholisch vielleicht, aber kräftig, leidenschaftlich, feurig, überzeugt, erdig – aber niemals depressiv! **Also vieles in Moll-Tonarten.** Ja, eben der schwermütige erdschwere Klang unserer Heimat Zarate, aus der wir vertrieben wurden, und der sich hier in der Fremde, wo wir Unverstandene sind, potenziert. **Ihr extrapoliert jetzt euer Underdog-Image. Das erinnert sehr an Schlingensiefels Motto vom Scheitern als Chance.** Scheitern als Chance ja. Aber Schlingensiefel? Nein! Völlig falsche Schublade! **Zum Instrumentarium: Wer spielt was?** Frontmann Ramirez M. Gonzales singt und trägt Perkussives bei, Antonio spielt Bass, José sorgt für den Rhythmus mit Djembe und/oder Schlagzeug und Miguel ist unser Gitarrist. Dazu kommt durch den Harmoniegesang eine zweite Stimme, die man quasi als fünftes Instrument mithören darf. **Wer komponiert?** Das besorge ich, Antonio. Vieles entsteht dann im Zusammenspiel mit Miguel und dem Rest der Truppe. **Wie würdet ihr eure Musik beschreiben?** Ergreifend, einfach und volksliedhaft, also melodiebasiert, aber nie banal, auf jeden Fall immer tanzbar und so, dass die Leute ein

Bild mitnehmen. Unsere Musik erzeugt Fantasielandschaften. **Und woher nehmt ihr die Texte?** Diese passen wir den Melodien an, wir schöpfen hier aus dem großen Fundus der alten längst verblichenen Volksdichter unserer Heimat Zarate. Wir arbeiten auch viel mit Wortneuschöpfungen, flechten Phrasen ein, die für heutige Ohren antiquiert klingen. Aber wir belassen es nicht beim „Abspielen“ eines Repertoires, wir brauchen die Interaktion mit dem Publikum. **Also ist das, was ihr macht, im besten Sinne Musiktheater?** Kann man so sagen, wobei der Fokus schon auf der Musik liegt. Die verbindenden Texte, die Erläuterungen sind nötig, um zu verstehen, was und wer Zarate ist, was uns der Verlust der Heimat bedeutet. Vieles ergibt sich auf den Konzerten spontan. Auf unseren CDs finden sich zwischen den Liedern hörspielartige Einschübe, das gibt einen kleinen Eindruck, wie es bei unseren Shows abläuft. Valentineskes, Showelemente wie aus dem Tingeltangel der 20er-Jahre, CD-Verkauf während des Konzerts – Schema F ist mit Zarate nicht vereinbar. **Wenn ich euch jetzt als Kabarettisten bezeichne ...** ... dann können wir gut damit leben. Sehr gut sogar. **Ein Wort über eure Fans: Wer kommt zu euren Konzerten?** Der intellektuelle Volksmusikfreund, Leute mit Spaß an guter Unterhaltung. Das ist der vierjährige Knirps genauso wie der fitte 84-Jährige. **Und wie reagieren die Frauen auf so viel Latin-Power?** Wir schweigen und genießen. **Alles klar! Wo tretet ihr denn so auf?** Auf Straßenmusikfestivals, in Konzert-

sälen, Clubs, Kneipen. Wir haben im Palletti zum 25-Jährigen gespielt und auch schon im Frittiersalon in Berlin, einer Imbissbude, die gerammelt voll ist, wenn fünf Leute um Currywurst anstehen. Vom privaten Geburtstagsfest bis zu Rock am Ring ist alles möglich. Wir sind Entertainer und rocken jede Location. Unsere Sachen haben wir in zwei Versionen parat: einmal in Vollbesetzung, die den Stromzähler rotieren lässt und einmal als Akustik-Version. Wir sind auf jede Situation und jeden Auftrittsort vorbereitet. **Würdet ihr euch selbst als Mariachis bezeichnen?** Wenn man die ursprüngliche Bezeichnung nimmt, ja, denn Mariachi bedeutet nichts anderes als Musikante. Wer aber eine Touristen-Trompeten-Combo erwartet, wird möglicherweise bei einem Zarate-Konzert bekehrt. **Wie gestaltet sich nach euren diplomatischen Verwicklungen auf höchster politischer Ebene nunmehr das Verhältnis zu den staatlichen Stellen in Mexiko?** Ohne unsere Anwälte möchten wir hierzu keine Angaben machen! Vielleicht schicken wir der Generalkonsulin von Mexiko, Anacelia Pérez Charles, einen Weltatlas, dann kann sie nachschauen, wo Argentinien liegt. Mit Mexiko hatten wir lediglich insofern zu tun, als wir auf der Flucht nach Texas die Estados Unidos Mexicanos passieren mussten. **Was habt ihr aktuell in der Pipeline?** Unsere dritte CD. Wenn alles klappt, kommt die Ende April, Anfang Mai auf den Markt. **Ich bin gespannt.** Presse-CD kommt. **Danke.** Wir danken auch. (www.zaratemusic.de)